



Jahresabschluss zum 31.12.2014 und Rechenschaftsbericht der Stadt Hennigsdorf

Inhaltsverzeichnis

Ergebnisrechnung zum 31.12.2014

Finanzrechnung zum 31.12.2014

Bilanz zum 31.12.2014

Rechenschaftsbericht

Anlagen

Teilrechnungen (Produkte) zum 31.12.2014

Anhang

Anlagenübersicht

Forderungsübersicht

Verbindlichkeitsübersicht

Beteiligungsbericht

Rechenschaftsbericht

Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadt Hennigsdorf

Die Stadt Hennigsdorf stellt ihren Jahresabschluss auf der Grundlage der Kommunalverfassung (BbgKVerf), der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) sowie des Leitfadens zur Bewertung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten (BewertL Bbg) auf. Darüber hinaus sind eigene Verwaltungsrichtlinien - Dienstweisungen zur Durchführung der Jahresabschlussarbeiten, Handbücher zur Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten- beim Jahresabschluss anzuwenden.

Die Stadt Hennigsdorf verfügt bereits über geprüfte Jahresabschlüsse für die Rechnungsjahre 2009-13. Der Bürgermeister konnte jedes Mal durch die Stadtverordnetenversammlung entlastet werden.

Der Jahresabschluss der Stadt Hennigsdorf für das Haushaltsjahr 2014 weist sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen der Stadt nach. Er legt Rechenschaft ab über den Verlauf und die Lage der Haushaltswirtschaft. Außerdem werden Vorgänge von besonderer Bedeutung wie auch die zu erwartenden Risiken erläutert, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2014 eingetreten sind.

Der **Jahresabschluss 2014** besteht in Übereinstimmung mit den genannten Vorschriften aus

- **Ergebnisrechnung,**
- **Finanzrechnung,**
- **Bilanz,**
- **Rechenschaftsbericht ,**
- **Anlagen,**
 - Teilergebnis- und Finanzrechnungen,
 - Anhang zur Bilanz
 - Anlagenübersicht,
 - Forderungs- und Verbindlichkeitsübersicht,
 - Beteiligungsbericht.

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

In den ersten drei Jahren nach der Umstellung ihrer Haushaltswirtschaft im Jahre 2009 auf die Doppik verfügte die Stadt über ausgeglichene Haushalte und eine solide Finanzausstattung. Seit 2012 hat sich die Einnahmesituation der Stadt Hennigsdorf durch den Einbruch der Gewerbesteuern erheblich verschlechtert. Es fehlten dem Haushalt 7 Mio. € an Gewerbesteuern, so dass ein Nachtragshaushalt im Jahr 2012 aufgestellt werden musste.

Die Stadt sah sich sogar veranlasst, zur Kompensation der Einnahmeverluste sämtliche noch nicht beschlossenen oder begonnenen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2012 zurückzustellen. Mit dem **Jahresabschluss 2012** entstand erstmals seit der Umstellung auf die Doppik ein Fehlbetrag von rd. -2 Mio. € aus ordentlichem Ergebnis.

Auch mit dem **Jahresabschluss 2013** wurde wie erwartet, ein Fehlbetrag aus ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt erwirtschaftet. Der beträgt -2.758 T€. Die Finanzausstattung hat sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Schulden aus Investitionskrediten vorheriger Jahre, den letzten Kredit nahm die Stadt 2004 auf, konnten allerdings sukzessive abgebaut werden. Die Verschuldung je Einwohner lag am 01.01.2014 bei 355,00 €.

Insgesamt gesehen verfügte die Stadt Hennigsdorf 2013 mit einem Kassenmittelbestand in Höhe von 12.341 T€ und einem Finanzanlagenbestand von 9.000 T€ über eine solide Finanzausstattung, auch wenn der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden konnte.

Zum Zeitpunkt der **Haushalts- und Finanzplanung 2014** musste davon ausgegangen werden, dass bei den Gewerbesteuern und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer die Einnahmen über dem Niveau von 2013 liegen werden. Diese Erwartung hat sich in Bezug auf die Gewerbesteuereinnahmen nicht erfüllt. 2014 wurden 2.530 T€ weniger Gewerbesteuern eingenommen als geplant (Plan: 7 Mio. €). Es wird auch in den nächsten Jahren nicht mit erheblich mehr Gewerbesteuereinnahmen gerechnet.

Durch die positive Geburtenentwicklung in Hennigsdorf musste 2014 die Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanung angepasst und dadurch erhebliche Mittel für den Ausbau der Kindertagesstätten und einen Hortneubau im Finanzhaushalt bereitgestellt werden.

Die Folgekosten für Personal-, Sach- und Dienstleistungen waren im Ergebnishaushalt zu planen. Auf Grund dieser Belastungen für die Haushaltspläne 2014 – 17 bestand für andere Vorhaben nur noch wenig finanzieller Spielraum.

2014 wurden im Ergebnishaushalt ordentlichen Erträge in Höhe von 44.558 T€ (Ergebnis 2013: 40.411 T€) und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 45.242 T€ (Ergebnis 2013: 43.169 T€) veranschlagt. Der Ergebnishaushalt weist einen Fehlbetrag aus ordentlichen Ergebnis in Höhe von -680 T€ aus.

Die Ergebnispläne 2015-17 wurden ebenfalls nicht ausgeglichen.

Für die Finanzierung des Haushaltsjahres 2014 wurden Kassenmittel in Höhe von 4.550 T€ bereitgestellt. Eine Neuverschuldung sieht die Haushaltssatzung 2014 nicht vor, da weitere Kreditaufnahmen, den ohnehin schon belasteten Ergebnis- und Finanzhaushalt, noch weiter belasten würden. Allerdings sind Mittel für die planmäßige Tilgung der Kreditverbindlichkeiten aus früheren Investitionen in den Haushaltsplänen 2014 bereitgestellt worden.

Das Haushaltsjahr 2014 verlief im Wesentlichen planmäßig. Allerdings fehlten wie bereits erwähnt, bei den Gewerbesteuern gegenüber dem Plan Einnahmen in Höhe von 2.530 T€. Trotz der Einbußen bei den Steuern konnte mit dem **Jahresabschluss 2014** im Ergebnishaushalt ein, wenn auch geringer, Überschuss von 419 T€ (Plan : -680 T€) beim ordentlichen Ergebnis erwirtschaftet werden. Nicht zuletzt hat eine äußerst sparsame Haushaltsführung mit dazu beigetragen, dass der Haushaltsausgleich erreicht wurde.

Zwischen Ansatz und Ergebnis liegen rund -1.100 T€ Ergebnisverbesserung.

Die Veränderung zwischen dem fortgeschriebenen Ansatz und dem Ergebnis beträgt -2.253 T€.

Aus dem Jahresabschluss 2013 wurden Haushaltsermächtigungen in einem erheblichen Umfang ins Haushaltsjahr 2014 übernommen, was die Abweichung bzw. das verbesserte Ergebnis erklärt.

Am 31.12.14 beträgt der Kassenmittelbestand 13.524 T€ (Vorjahr: 12.342 T€) und der Bestand der Geldanlagen 6.500 T€ (Vorjahr: 9.000 T€). Insgesamt wurden 2014 für die Finanzierung des Haushalts Finanzmittel in Höhe von - 1.300 T€ verbraucht.

Über den Verlauf der Haushaltswirtschaft seit 2009 geben die Eckwerte des Ergebnis- und Finanzhaushaltes und der Bilanz wie Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, Kassenmittel und Geldanlagen sowie Schulden in folgender Tabelle Auskunft.

	Wert	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Ergebnishaushalt							
ordentliche Erträge	T€	39.488	37.219	43.514	38.902	40.411	44.662
ordentliche Aufwendungen	T€	35.149	33.468	41.277	40.952	43.169	44.242
Ordentliches Ergebnis	T€	4.338	3.751	2.239	-2.049	-2.758	420
Steueraufkommen	T€	23.298	23.060	25.281	18.425	21.335	19.457
davon Gewerbsteuern	T€	9.803	9.537	10.809	4.624	6.567	4.470
davon GA an den Einkommenssteuern	T€	5.744	5.694	6.340	6.544	7.442	7.567
Allg. Schlüsselzuweisungen	T€	3.644	1.680	4.800	7.004	5.520	8.601
Gewerbsteuerumlage	T€	721	848	1.169	450	658	435
Kreisumlage	T€	9.275	9.858	9.202	9.321	9.946	9.133
Kreisumlage	%	35,3	35,9	37,7	36,3	35,7	35,47
Personalaufwand.	T€	13.078	13.841	14.410	15.272	15.972	17.121
aktiv Beschäftigte	VZE	294,4	303,9	322,4	327,8	342,9	350,0
Finanzhaushalt							
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	T€	11.750	10.699	10.565	6.341	6.860	5.030
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	T€	27.036	13.847	12.993	11.174	6.973	7.686
davon Bau	T€	6.062	3.795	1.482	1.512	489	3.438
Saldo aus Investitionstätigkeit	T€	-15.286	-3.148	-2.428	-4.833	-113	-2.656
Bilanz							
Rücklage aus ordentlichen Ergebnis 31.12.	T€	32.896	36.647	38.886	36.837	34.080	34.499
Bestand der Zahlungsmittel am 31.12.	T€	19.633	15.358	17.630	12.711	12.341	13.524
Geldanlagen 31.12.	T€	6.000	6.000	6.000	9.000	9.000	6.500
Schulden aus Investitionskrediten 31.12.	T€	13.809	12.686	11.387	10.383	9.240	8.122

2. Ausführung des Haushaltsplans 2014

2.1 Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen trat durch öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Hennigsdorf am 28.12.2014 in Kraft. Es wurde im Amtsblatt darauf hingewiesen, dass jeder Einsicht in die Haushaltssatzung nehmen kann.

Der Kommunalaufsicht wurde die Haushaltssatzung 2014, die keine genehmigungspflichtigen Teile enthält, fristgemäß vorgelegt.

Das Haushaltsjahr 2014 hat planmäßig begonnen.

2.2 Planvergleich

Über den Planvergleich Ergebnishaushalt 2014 - Ansatz/fortgeschriebener Ansatz - gibt folgende Tabelle Auskunft.

Ergebnishaushalt	Ansatz 2014 (T€)	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.889	44.058	168
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.948	46.270	1.323
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.059	-2.213	-1.154
Finanzergebnis	379	379	0
Ordentliches Ergebnis	-680	-1.834	-1.154

Der Planvergleich zeigt, dass sich das Gesamtergebnis für den Ergebnishaushalt verschlechtert hat.

Vor allem ist das darauf zurückzuführen, dass aus dem Jahresabschluss 2013 gemäß § 24 KomHKV Haushaltsausgabeermächtigungen einschließlich offene Posten von insgesamt 1.251 T€ in das Haushaltsjahr 2014 übertragenen wurden.

Über den Planvergleich Finanzhaushalt 2014 - Ansatz/fortgeschriebener Ansatz - gibt folgende Tabelle Auskunft.

<u>Finanzhaushalt</u>	Ansatz 2014 (T€)	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	42.566	44.145	1.579
Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	39.507	41.673	2.166
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	3.059	2.473	-586
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.495	7.515	20
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	13.998	15.913	1.915
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.504	-8.398	-1.894
Finanzmittelüberschuss/-Fehlbetrag	-3.445	-5.925	-2.480
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.105	-1.105	0
<u>Veränderung Zahlungsmittel</u>	<u>-4.550</u>	<u>-7.030</u>	<u>-2.480</u>

Der Planvergleich zeigt, dass sich das Gesamtergebnis für den Finanzhaushalt verschlechtert hat. Die erhebliche Abweichung bei den Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit ist den übertragenen Haushaltsermächtigungen (neue Einnahmereste /offene Posten: 1.389 T€) geschuldet. Ansonsten begründen vor allem die gemäß § 24 KomHKV aus dem Jahresabschluss 2013 übertragenen Haushaltsausgabeermächtigungen dieses Ergebnis.

Es wurden die bereits genannten 1.251 T€ und Ermächtigungen für die investiven Auszahlungen in Höhe von 1.887 T€ in das Haushaltsjahr 2014 übernommen.

3. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014

3.1 Ergebnisrechnung - Plan/Ist Vergleich

Gemäß KomHKV müssen die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und die wesentlichen Abweichungen vom fortgeschriebenen Ansatz im Anhang zur Bilanz erläutert werden. Der Anhang ist Anlage des Rechenschaftsberichtes.

3.2 Erfolgsrechnung 2014 im Vergleich zum Vorjahr

<i><u>Ergebnishaushalt</u></i>	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit	39.451	43.811	4.360
Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit.	42.521	43.911	1.390
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.070	-100	2.970
Zinsen und sonstige Finanzerträge	960	850	-110
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	647	330	-317
Finanzergebnis	313	519	206
<u>Ordentliches Ergebnis</u>	<u>-2.758</u>	<u>419</u>	<u>3.177</u>
Außerordentliches Ergebnis	39	79	40
<u>Gesamtzuschuss/Gesamtfehlbetrag</u>	<u>-2.718</u>	<u>499</u>	<u>3.217</u>

Nachdem in den letzten zwei Jahren der Ergebnishaushalt Fehlbeträge erwirtschaftet und die Stadt ihr Eigenkapital verbraucht hat, konnte mit dem Jahresabschluss 2014 wenn auch ein geringer Überschuss erwirtschaftet werden.

Dieser Verlauf darf auf keinen Fall den Eindruck erwecken, dass auf eine Konsolidierung des Haushalts im Zeitraum bis 2018 verzichtet werden kann. Der Haushalt der Stadt Hennigsdorf hat trotz des erreichten Haushaltsausgleichs auf Grund der Einnahmesituation ein „strukturelles Defizit“, das nur durch eine nachhaltige Haushaltssicherung beseitigt werden kann.

Die 2014 erwirtschafteten Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von 43.811 T€ (Vorjahr: 39.451 T€) und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 43.911 T€ (Vorjahr: 42.521 T€) ergeben im Saldo einen Fehlbetrag von -100 T€ (Vorjahr: - 3.070 T€).

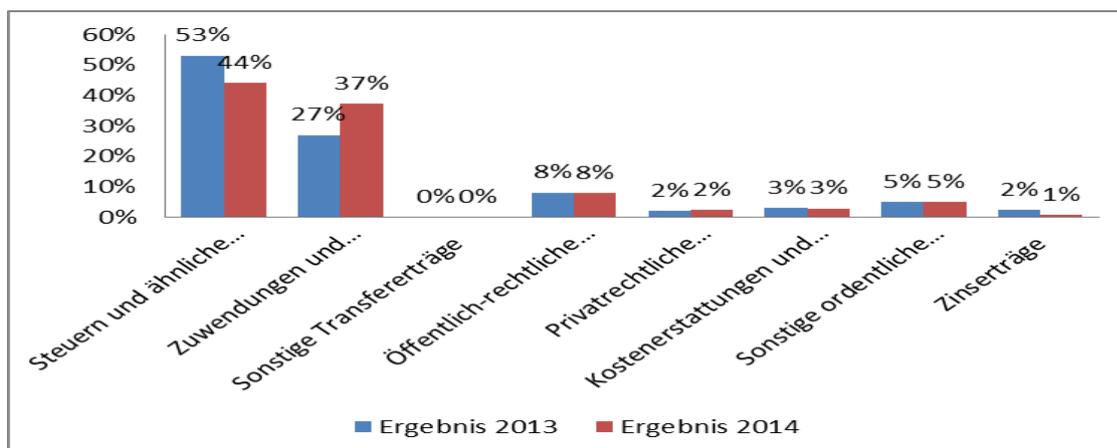
Der Überschuss aus dem Finanzergebnis von 519 T€ (Vorjahr: 313 T€) setzt sich aus Finanzerträgen in Höhe von 850 T€ (Vorjahr: 960 T€) und Finanzaufwendungen in Höhe von 330 T€ (Vorjahr: 647 T€) zusammen.

Nach Abzug des Finanzergebnisses vom Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit entsteht ein Überschuss beim ordentlichen Ergebnis von 419 T€ (Vorjahr: -2.758 T€).

Am 31.12.2014 beträgt der Rücklagenbestand nunmehr 34.499 T€ (Vorjahr: 34.080 T€).

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 262 T€ (Vorjahr: 139 T€) und die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 182 T€ (Vorjahr: 100 T€) ergeben im Saldo ebenfalls einen Überschuss in Höhe von 79 T€ (Vorjahr: 39 T€).

Ordentliche Erträge:



Über den Verlauf der 2014 bei den einzelnen Positionen erwirtschafteten Erträge im Vergleich zum Ergebnis 2013 gibt die folgende Tabelle Auskunft.

<u>Ergebnishaushalt</u>	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Steuern und ähnliche Abgaben	21.335	19.457	-1.878
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.732	15.938	5.206
Sonstige Transfererträge	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.254	3.491	237
Privatrechtliche Leistungsentgelte	982	1.033	51
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.248	1.274	26
Sonstige ordentliche Erträge	1.900	2.620	720
Zinserträge	960	850	-110
ordentliche Erträge	<u>40.411</u>	<u>44.662</u>	4.251

Es zeigt sich, dass dem Ergebnishaushalt im Haushaltsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr 4.251 T€ mehr ordentliche Erträge zur Verfügung stehen. Allerdings ist diese insgesamt positive Entwicklung differenziert zu betrachten.

Bei den Erträgen aus **Steuern und ähnliche Abgaben** wurden -1.878 T€ weniger erwirtschaftet als im Jahr zuvor. Insbesondere bei den Gewerbesteuern fehlen gegenüber dem Vorjahr

Einnahmen in Höhe von -2.097 T€. Beim Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer wurden insgesamt etwa 200 T€ mehr vereinnahmt als im Jahr zuvor.

<u>Ergebnishaushalt</u>	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Grundsteuer A	3	3	0
Grundsteuer B	2.695	2.673	-22
Gewerbsteuer	6.567	4.470	-2.097
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	7.442	7.567	125
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.346	3.435	89
Vergnügungssteuer	87	75	-12
Hundesteuer	75	77	2
Leistungen nach dem Familienlastenausgleich	1.120	1.157	37

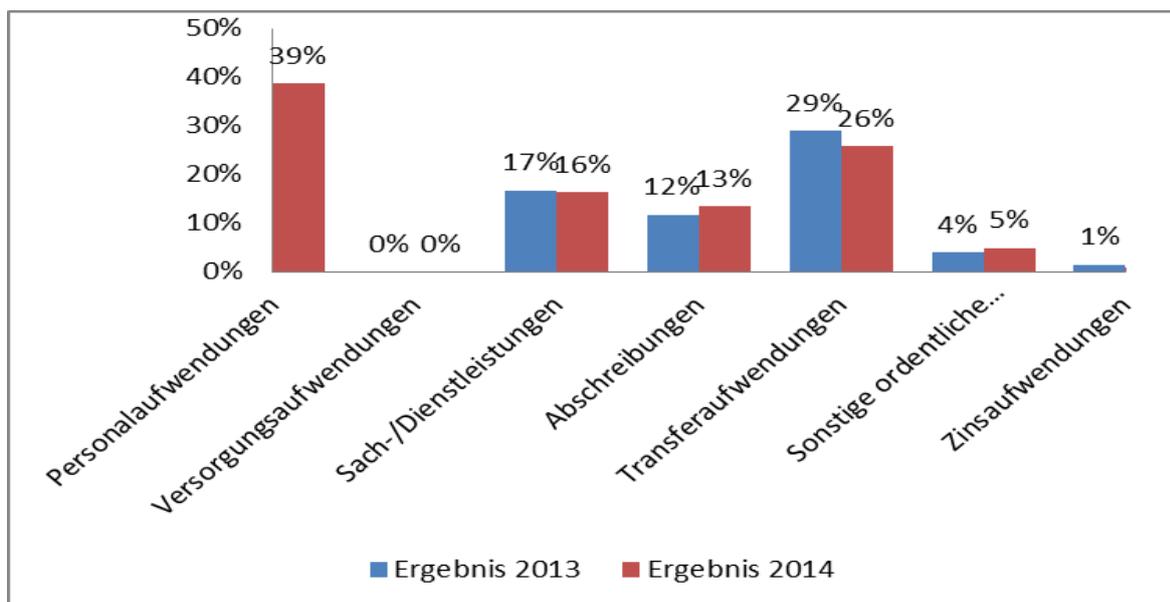
Bei den **Zuwendungen und Umlagen** wurden im Vergleich zum Vorjahr 5.669 T€ mehr Erträge erwirtschaftet.

Im Rahmen des Finanzausgleichs (FAG) erhielt die Stadt Hennigsdorf vom Land allgemeine Schlüsselzuweisungen in Höhe von 8.601 T€ (Vorjahr: 3.771 T€). Das sind mehr Erträge in Höhe von 4.830 T€ als im Jahr zuvor. Die Berechnungsgrundlage für die Schlüsselzuweisungen des Haushaltsjahres 2014 bildet das Steueraufkommen von 2012, das Jahr, in dem die Stadt erstmals hohe Steuereinbußen hinnehmen musste.

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand, diese betragen im Ergebnis 2014 2.139 T€ (Vorjahr: 2.074 T€), wurden im Vergleich zum Vorjahr 65 T€ mehr erwirtschaftet. Zusätzlich konnten 463 T€ Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten aus der Abrechnung der Treuhandvermögen erzielt werden. Mit Auflösung der Treuhandvermögen waren Sonderposten zu bilden, die über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschrieben werden. Die nicht zahlungswirksame Auflösung von Sonderposten verbessert das Ergebnis.

Bei den anderen Ertragspositionen sind die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich.

Ordentliche Aufwendungen:



Über den Verlauf der 2014 bei den erwirtschafteten Aufwendungen im Vergleich zum Ergebnis 2013 gibt folgende Tabelle Auskunft.

<u>Ergebnishaushalt</u>	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Personalaufwendungen	15.972	17.121	1.149
Versorgungsaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.245	7.222	-23
Abschreibungen	5.069	5.939	870
Transferaufwendungen	12.532	11.452	-1.080
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.702	2.178	476
Zinsaufwendungen	647	330	-317
ordentliche Aufwendungen	43.167	44.242	1.075

Im Vergleich zum Vorjahr musste die Stadt insgesamt 1.075 T€ mehr für die Finanzierung des Ergebnishaushalts 2014 aufwenden.

Die **Personalaufwendungen** des Haushaltsjahres 2014 betragen 17.121 T€

(Vorjahr: 15.972 T€). Die Stadt hatte 1.149 T€ mehr Personalkosten zu tragen gehabt als im Jahr zuvor.

Der Stellenplan für die tariflich Beschäftigten weist 2014 gerundet 350 Vollzeiteinheiten (Vorjahr: 343 VZE) aus. Das ist gegenüber 2013 ein Personalzuwachs von 7,0 VZE. Die Aufwendungen für das zusätzliche Personal, es sind ausschließlich Beschäftigte in den Kindertagesstätten, belasten den Haushalt 2014 ebenso, wie die allgemeinen Tarifierhöhungen.

Die **Transferaufwendungen**, nach den Personalaufwendungen der größte Posten im Haushalt, betragen 11.452 T€ (Vorjahr 12.532 T€). Das sind 1,1 Mio. € weniger als im Jahr zuvor und vor allem in der Zahlung geringerer Umlagen begründet.

Die Stadt musste 2014 auf Grund der Bemessungsgrundlage (Steuerkraft 2012) und bei einem Hebesatz von 35,47 %, Kreisumlage in Höhe von 9.133 T€ an den Landkreis entrichten. Das sind 813 T€ weniger als im Jahr zuvor. Die Umlage für die Gewerbesteuer beträgt 435 T€ auf Grund des 2014 erreichten Steueraufkommens. Es wurden 223 T€ weniger Gewerbesteuerumlagen gezahlt als im Jahr zuvor.

2014 betragen die **Abschreibungen** auf die Vermögensgegenstände der Stadt 5.939 T€ (Vorjahr: 5.070 T€). Das sind immerhin etwa 15 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Es wurden 869 T€ mehr Abschreibungen gebucht als im Vorjahr. Das ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahresabschluss 2014, auf Grund der Abwertung von vormals Bauland in öffentliches Grün, eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 502,7 T€ gebucht werden musste. Durch den vom Gesellschafter auszugleichenden Verlust von 323,4 T€ aus dem Jahresabschluss 2014 der ABS mbH, wurden die Finanzanlagen auf diesen Wert abgeschrieben (Vorjahr: 118,8 T€).

Den Vergleich bei den einzelnen Abschreibungsarten zeigt folgende Tabelle.

	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Abschreibungen	5.070	5.939	869
davon:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.526	4.558	32
Abschreibung GWG	196	245	49
Abschreibungen auf Finanzanlagen	120	323	203
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	0	0	0
Pauschalwertberichtigung von Forderungen	18	2	-16
Einzelwertberichtigung von Forderungen	91	143	52
Außerplanmäßige Abschreibungen	118	668	550

Bei den **sonstigen ordentliche Aufwendungen** haben insbesondere Projekte, wie beispielsweise AUDIT Familie, RWK, Marketing, Stadtentwicklung mehr Kosten als im Jahr zuvor verursacht .

Die Veränderungen bei den Ansätzen sind im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich.

3.3 Finanzrechnung 2014

3.3.1 Finanzrechnung 2014 im Vergleich zum Vorjahr

Finanzhaushalt	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	38.048	41.830	3.782
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	37.157	36.869	-288
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	891	4.960	4.069
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.860	5.030	-1.830
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.973	7.686	713
Saldo aus Investitionstätigkeit	-113	-2.656	-2.543
Finanzmittelüberschuss/-Fehlbetrag	778	2.305	1.527
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.143	-1.119	24
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-365	1.186	1.551
Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	12.711	12.341	-370
Saldo aus durchlaufenden Posten	-5	-3	2
Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	12.341	13.524	1.183
Bestand Geldanlagen am Ende des Haushaltsjahres (Bilanz)	9.000	6.500	-2.500
Finanzmittel insgesamt:	21.341	20.024	-1.317

Einzahlungen /Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit i:

Mit dem Jahresabschluss 2014 wurden aus laufender Verwaltungstätigkeit 41.830 T€ (Vorjahr: 38.048T€) eingenommen und 36.869 T€ (Vorjahr: 37.157 T€) ausgezahlt. Das sind 3.782 T€ mehr Einnahmen und 288 T€ weniger Ausgaben als im Jahr zuvor. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 4.960 T€ (Vorjahr: 891 T€).

Auf die weitere Begründung wird verzichtet. Wir verweisen auf die Ausführungen im

Punkt 3.2 – Erfolgsrechnung im Vergleich zum Vorjahr.

Einzahlungen /Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Dem Finanzhaushalt standen 2014 Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 5.030 T€ (Vorjahr: 6.860 T€) zur Verfügung. Für die Investitionstätigkeit wurden Finanzmittel in Höhe von 7.686 T€ (Vorjahr: 6.973 T€) bereitgestellt. Im Saldo entsteht dadurch ein Finanzmittelfehlbetrag -2.656 T€ (Vorjahr: -113 T€).

Die wesentlichen Abweichungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit der Stadt im Vergleich zum Vorjahr werden nachfolgend in der Tabelle erläutert.

<u>Finanzhaushalt</u>	Ergebnis 2013 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)	Erläuterung
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:</u>				
Investitionszuwendungen vom Land Schlüsselzuweisungen	575	1.158	583	mehr investive SZW
Beiträge und ähnliche Entgelte	448	117	331	weniger Straßen- ausbaubeiträge abgerechnet
Einzahlungen aus der Veräußerung von Kapitalmarktpapieren bei Kreditinsti- tuten Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	4.000	2.000	-2.000	weniger Geldanla- gen aufgelöst
<u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:</u>				
Auszahlungen für Baumaßnahmen	489	3.438	2.949	Hochbau (Kita) 1.550 T€ Straßenbau 500 T€ Öff. Grün 900 T€
Mittelzuführung an THV Eigenmittel Städtebauförderung	0	1.750	1.750	Auflösung THV Ortskern (Kassen- kredit)
Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	576	1.050	470 T€	BGA
Auszahlungen für den Erwerb von Kapi- talmarktpapieren bei Kreditinstituten Laufzeit über 1 bis unter 5 Jahre	5.500	1.000	4.500	weniger angelegt

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Für die Tilgung der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten wurden im Haushaltsjahr 2014 1.119 T€ (Vorjahr: 1.143 T€) ausgezahlt.

Finanzmittel:

Insgesamt gesehen besitzt die Stadt Hennigsdorf durchaus noch einen soliden Finanzhaushalt. Der Kassenmittelbestand beträgt 13.524 T€ (Vorjahr: 12.341 T€) und der Bestand der Kapitalmarktpapiere beläuft sich auf 6.500 T€ (Vorjahr: 9.000 T€).

2014 wurden rd.1,3 Mio. € für die Finanzierung des Haushalts ausgegeben.

3.3.2 Finanzrechnung 2014 - Plan/Ist Vergleich

<u>Finanzhaushalt</u>	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	44.145	41.830	2.316
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	41.673	36.869	4.803
<u>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</u>	<u>2.473</u>	<u>4.960</u>	<u>-2.487</u>

Der fortgeschriebene Ansatz 2014 bei den Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit beträgt 44.145 T€ . Im Ergebnis werden Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von 41.830 T€ erzielt. Es wurden aus lfd. Verwaltungstätigkeit 2.316 T€ weniger eingenommen als geplant, auf Grund der Entwicklung bei den Steuern und Abgaben. Der fortgeschriebene Ansatz 2014 bei den Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit beträgt 41.673 T€. Hier wurden im Ergebnis Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit von 36.869 T€ getätigt. Es wurden 4.803 T€ weniger für Personal,- Sach- und Dienstleistungen, Transfer- und sonstige Auszahlungen im Vergleich zum Plan ausgezahlt. Der Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit beträgt 4.960 T€ (fortg. Plan: 2.473 T€). Wir verweisen auf Punkt 4.2 - Erläuterungen der Positionen der Ergebnisrechnung im Anhang zur Bilanz.

<u>Finanzhaushalt</u>	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.515	5.030	2.484
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.913	7.686	8.227
<u>Saldo aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-8.398</u>	<u>-2.656</u>	<u>-5.743</u>

Dem fortgeschriebenen Ansatz aus Investitionstätigkeit von 7.515 T€ stehen im Ergebnis Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 5.030 T€ gegenüber. Das sind 2.484 T€ weniger Einzahlungen als 2014 geplant.

Dem fortgeschriebenen Ansatz aus Investitionstätigkeit in Höhe von 15.913 T€ stehen im Ergebnis Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von 7.686 T€ gegenüber. Im Vergleich wurden 2014 8.227 T€ weniger Finanzmittel zur Verfügung gestellt als geplant. Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt -2.656 T€ (fortg. Plan: -8.398T€). Die folgenden Tabelle gibt Auskunft über die Gründe für die Abweichungen bei den Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)	Begründung
<u>Einzahlungen aus Investitionszuwendungen :</u>				
12601 Brandschutz	143	40	103	Beschaffung Löschfahrzeug
54101 Gemeindestraßen	130	0	130	Fontanesiedlung nicht realisiert
<u>Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken:</u>				
11105 Liegenschaften	300	182	118	nicht planbar
<u>Einzahlungen Beiträge/Entgelte:</u>				
54101 Gemeindestraßen	721	117	604	Fontanesiedlung nicht realisiert
<u>Einzahlungen aus der Veräußerung von Kapitalmarktpapieren:</u>				
61201 Sonst. Finanzwirtschaft	5.000	3.500	1.500	Einzahlungen Kapitalmarktpapiere
<u>Auszahlungen für Baumaßnahmen:</u>				
11103 Innere Verwaltung	47	0	47	Rechenzentrum Rathaus
21101Biber GS	85	5	80	Mehrzweckraum
36502 KITA Traumland	938	485	453	Modulanbau
36504 Kita Pünktchen & Anton	820	163	657	Modulanbau
36507 KITA Biberburg	2.556	888	1.668	Hortneubau
36508 KITA Die Weltentdecker	121	1	120	
54101 Gemeindestraßen	1.484	788	696	Gemeindestraßen
54601 Parkeinrichtungen	125	32	93	Parkplatz NND
55101Öff. Grün	1.570	1.024	546	Grünfläche Hochhäuser

	fortg. Ansatz 2014 (T€)	Ergebnis 2014 (T€)	Vergleich (T€)	Begründung
<u>Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter</u>				
51101 Allg. Planungs-u. Entwick- lungsmaßnahmen	0	1.750	1.750	Auflösung THV Orts- kern
<u>Auszahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken</u>				
11105 Liegenschaften	300	18	282	
<u>Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen</u>				
12601 Brandschutz	1.009	299	710	Drehleiter
<u>Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen</u>				
61201 Sonst. Finanzwirtschaft	5.000	1.000	4.000	Erwerb von Kapital- marktpapieren

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2014 198.866 T€ (Vorjahr: 307.586 T€).

Durch das positive Jahresergebnis beträgt am 31.12.2014 der Rücklagenbestand aus dem ordentlichen Ergebnis 34.499 T€ (Vorjahr: 34.080 T€).

Die Rücklage aus außerordentlichen Ergebnis beträgt am 31.12.2014 213 T€ (Vorjahr: 133 T€). Die Bilanz der Stadt Hennigsdorf weist am 31.12.2014 Eigenkapital in Höhe von 141.781 T€ (Vorjahr: 141.283 T€) aus.

Wir verweisen auf den Anhang der Bilanz, der Anlage des Rechenschaftsberichtes ist. Im Anhang werden die Bewegungen der Bilanz 2014 bei den Vermögensgegenständen, den Schulden, den Rechnungsabgrenzungsposten erläutert.

5. Vorgänge nach Schluss des Rechnungsjahres

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2015 ist am 01.04.2015 mehrheitlich von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden und trat am 18.04.2015 durch Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 2/2015 in Kraft.

Demnach bestand fast vier Monate lang ein unplanmäßiger Zeitraum, in dem die haushaltsrechtlichen Vorschriften zur vorläufigen Haushaltsdurchführung (§ 69 BbgKVerf) galten. Aufwendungen und Auszahlungen wurden nur dann getätigt, wenn dazu eine rechtliche Verpflichtung bestand oder es zur Aufrechterhaltung des Verwaltungsbetriebs unabweisbar war. Dieser unplanmäßige Zeitraum konnte ohne bemerkenswerte Vorkommnisse abgeschlossen werden.

6. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Mit dem Jahresabschluss 2014 erwirtschaftete die Stadt Hennigsdorf im Ergebnishaushalt ein ausgeglichenes Ergebnis, was mittelfristig auf Grund der Einnahmesituation auf keinen Fall mehr gelingen wird. Der Bestand der Kassenmittel beträgt am 31.12.14 rund 13.524 T€ und darüber hinaus verfügt die Stadt über Finanzanlagen in Höhe von 6.500 T€. Insgesamt gesehen besitzt die Stadt Hennigsdorf damit noch einen durchaus soliden Finanzhaushalt. Die durchschnittliche Verschuldung beträgt etwa 330 €/Einwohner. Der Schuldenstand beläuft sich zum 31.12.2014 auf rd. 8,1 Mio. €. Jährlich werden für die weitere Kredittilgung die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Die in den zurückliegenden Jahren gebildeten bilanziellen Rücklagen aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses sichern mittelfristig den Haushaltsausgleich. Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen ist eine Neuverschuldung zugunsten von weiteren Investitionsmaßnahmen nicht vorgesehen, da diese den Ergebnis- und den Finanzhaushalt zusätzlich belasten würden.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen, des ordentlichen Ergebnis, der bilanziellen Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, der Zahlungsmittel, der Finanzanlagen und der Stand der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten der Jahre 2015-18 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T€	Steuern / Abgaben	Ord. Ergebnis	Rücklage ord. Ergebnis	Zahlungsmittel	Geldanlagen	Kredite
Plan 2015	22.173	-1.496	33.003	4.776	6.500	7.154
Plan2016	22.173	-1.200	31.803	5.626	6.500	6.460
Plan 2017	23.273	-1.474	30.329	6.152	6.500	6.051
Plan 2018	23.273	-2.142	28.187	6.325	6.500	5.634

Der Haushalt 2015-18 steht erneut vor Herausforderungen. Eine dauerhafte Erholung der kommunalen Finanzen ist angesichts steigender finanzieller Belastungen mittelfristig nicht zu erwarten. Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses wird in Zukunft neben den eigenen Konsolidierungsbemühungen entscheidend auch von der Wiedererlangung kommunaler Steuerkraft abhängen. Die Stadtverordnetenversammlung hat begleitend zum Haushaltsplan 2015-18 beschlossen (BV 0031/2015), dass der Haushaltsausgleich bis 2018 herzustellen ist und den Bürgermeister beauftragt dafür alle notwendigen Maßnahmen zu prüfen und der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen. Es entstehen im Ergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2015 und für die Finanzplanjahre nicht unerhebliche Fehlbeträge, so dass bis 2018 insgesamt etwa 6,3 Mio. € von der vorhandenen Rücklage früherer positiver Rechnungsergebnisse verbraucht werden. Zur Finanzierung des Haushalts 2015-18 wird auch ein erheblicher Teil der Zahlungsmittel benötigt. Den Haushalt belasten vor allem die Pflichtaufgaben Kindertagesbetreuung und Grundschulversorgung, durch die Inbetriebnahme des Hortneubaus in Nieder Neuendorf (165 Plätze/Baukosten 2,6 Mio. €), die vier modularen Kita-Erweiterungen an vorhandenen Standorten um jeweils 40 Plätze (Baukosten ca. 3,5 Mio. €) und die ab dem Schuljahr 2016/17 an das Netz gehende neue Grundschule (Erwerb 7 Mio €) in Trägerschaft Stadt. Es bleibt nach wie vor nur noch wenig finanzieller Spielraum für andere Vorhaben.

Ziel muss es sein, durch die Maßnahmen der Haushaltssicherung, in den nächsten Jahren den Haushaltsausgleich wieder herzustellen und weiter die Zahlungsfähigkeit zu sichern. Nur auf diesem Wege kann der ansonsten entstehende Vermögens- und Liquiditätsverzehr verhindert und die gewünschten und notwendigen Investitionsspielräume gesichert werden. Im Vordergrund der Finanzplanung steht ein projektorientierter Ansatz im Einklang mit der integrierten Stadtentwicklungskonzeption der Stadt Hennigsdorf. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Maßnahmen im Rahmen der Zertifizierung Hennigsdorfs als familiengerechte Kommune und die damit eng verknüpften Handlungsfelder.

Schwerpunkte der Investitionen der Stadt sind neben dem bereits erwähnten Ausbau der Kapazitäten für die Kindertagesbetreuung, den Hort und die Grundschulen, der Straßenbau und die Gestaltung des öffentlichen Raumes insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit.

Trotz der eher ungünstigen demografischen Ausgangssituation der Stadt hinsichtlich der Altersstruktur der Bevölkerung (Anteil > 65 Jahre:26,4%; Anteil < 18 Jahre:12,7%) welche sich in der industriellen Vorgeschichte der Stadt begründet, ist es der Stadt in den letzten Jahren gelungen so viel Attraktivität durch Lage, Infrastruktur sowie Wohn- und Arbeitsplatzangebote zu bieten, das die Zahl der Einwohner seit 2009 wieder spürbar steigt und jährlich wieder deutlich mehr als 200 Geburten verzeichnet werden können.

Es wird daher davon ausgegangen, dass sich dieser Trend bis zum Ende des Jahrzehntes fortsetzt. Von einer Verringerung der Einwohnerzahl wird zumindest in diesem Zeitraum nicht ausgegangen. Darüber hinaus ist Hennigsdorf eine sehr kompakte Stadt mit einer Einwohnerdichte von 845 EW/qkm. Daher wird zurzeit nicht von relevanten Veränderungen der Infrastrukturkosten ausgegangen.

7. Rechnungslegung

Die geforderten Sicherheitsstandards (§ 44 KomHKV) für die Buchhaltung, unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Zahlungsmitteln, sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen werden eingehalten. Die in diesem Zusammenhang vom Gesetzgeber für jede Gemeinde geforderten dienstlichen Verwaltungsvorschriften wurden vom Bürgermeister erlassen. Darin werden die Auf- und Ablauforganisation der Buchhaltung, Befugnisse und das Controlling geregelt. Die Stadt Hennigsdorf setzt für das Rechnungswesen das Finanzverfahren „proDoppik“ der Firma H&H“ ein. Diese Software ist zertifiziert (TUVIT-Zertifikate) und erfüllt damit alle buchhalterischen Standards.

Im Haushalt der Stadt werden unterhalb der Produktbereichsebene 46 Teilhaushalte (Produkte) nach den vom Landesgesetzgeber vorgegebenen Produktgruppen gebildet. Teilhaushalte bilden ein Budget. Die Budgets sind jeweils einem bestimmten Verantwortungsbereich zugeordnet. Für funktional begrenzte Aufgabenbereiche werden mehrere Teilhaushalte durch Vermerk zu einem Budget verbunden.

Insgesamt bestehen sechs Budgets, für die der Bürgermeister oder die Fachbereichsleiter/innen, im Rahmen der Budgetierungsregeln zur Bewirtschaftung des Haushalts, verantwortlich zeichnen. Die Kämmerin ist verantwortlich für das Sonderbudget „Allgemeine Finanzwirtschaft“, das der Gesamtdeckung des Haushalts dient. Dieses Budget unterliegt nur bedingt den Budgetierungsregeln. Neben dem Gesamtabschluss wird auch für jeden Teilhaushalt ein Jahresabschluss erstellt. Es werden auch hier die erwirtschafteten Erträge-/Aufwendungen und die investiven Einzahlungen-/Auszahlungen zum 31.12.2014 gezeigt.

Wir verweisen auf die Anlagen zum Jahresabschluss.

Nachfolgend geben wir eine Übersicht über die Teilhaushalte der Stadt, so wie sie der Jahresabschluss 2014 abbildet.

Budget - 00 Verwaltungsführung/Steuerung (Verantwortlich Herr Schulz)	
11101 Gemeindeorgane	12601 Brandschutz
11102 Verwaltungssteuerung	28103 Betrieb Stadtinformation
Budget 01- FB Service (Verantwortlich Frau Rohrbach)	
11103 Innere Verwaltung	12101 Statistik und Wahlen
11104 Finanzverwaltung	
Budget 02 - FB Stadtentwicklung (Verantwortlich Frau Weise)	
11105 eigene Liegenschaften	55201 Öffentliche Gewässer
51101 Allg. Planungs- u. Entwicklungsmaßnahme	55301 Friedhof
53 Ver- und Entsorgung	57101 Wirtschaftsförderung
54101 Gemeindestraßen	54601 Parkeinrichtungen
54501 Straßenreinigung/Winterdienst	55101 Öffentliches Grün
Budget 03 - FB Soziale Einrichtungen (Verantwortlich Herr Witt)	
21101 Biber-Grundschule	36201 Jugendarbeit
21102 Grundschule Fontane	36501 zentrale Aufgaben/Delegation Landkreis
21103 Grundschule Nord	36502 KITA „Traumland“
21601 Oberschule Diesterweg	36503 KITA „Pfiffikus“
21602 Oberschule Schweitzer	36504 KITA Pünktchen & Anton“
24301 allg. Leistungen d. Schulträg.	36505 KITA „Schmetterling“
25201 Archiv	36506 KITA „Spatzennest“
26301 Musikschule	36507 KITA Biberburg“
27201 Bibliothek	36508 KITA „Die Weltentdecker“
28101 Kultur- u. Eventmarketing	42101 Förderung des Sports
28202 Veranstaltungsstätten	42401 Sportstätte Süd
36101 Tagespflege/sonst. Angebote	42402 Vereinsheim
Budget 04 - FB Bürgerdienste (Verantwortlich Frau Wiesner)	
12201 Allg. Ordnung u. Sicherheit	33101 Förderung Träger d Wohlfahrt
12202 Personenstandswesen	
31201 Beschäftigungsförderung	
Budget 05 - Allgemeine Finanzwirtschaft (Verantwortlich Frau Döhring)	
61101 Steuern/Allgemeine Zuweisungen/Umlagen	61201 Sonstige allg. Finanzwirtschaft